

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN c/o Birgit Raab, Schlesierstr.13, 91746 Weidenbach

## Antrag

an den Bezirkstag von Mittelfranken zur Behandlung im Ausschuss für Wirtschafts-, Umwelt- und Entwicklungsfragen sowie im Bezirkstag  
Danziger Str. 5, 91522 Ansbach

z. Hd. Herrn Bezirkstagspräsidenten Richard Bartsch

### Bezirkstagsgruppe Mittelfranken

Bezirksrätin Birgit Raab  
(Gruppenvorsitzende)  
Schlesierstr. 13  
91746 Weidenbach  
Tel. 09826-655699  
Fax 09826-659710  
Tel. d 0981-4663690

Bezirksrat Paul Brunner  
Hegelweg 10  
90571 Schwaig  
Tel./Fax 0911-5074312

29. August 2004

### „Bezirk Mittelfranken soll gentechnikfrei wirtschaften“

Der Bezirkstag von Mittelfranken fordert den Bezirkstagspräsidenten, den Bezirk Mittelfranken, seine Organe und seine Einrichtungen auf, alle rechtmöglichen Maßnahmen zu ergreifen, um im Rahmen seines landwirtschaftlichen Anbaus gentechnikfrei zu wirtschaften und damit beizutragen, dass der Bezirk Mittelfranken weitgehend frei von Gentechnik in der Landwirtschaft bleibt.

Hierzu sollten u.a. folgende Maßnahmen ergriffen werden:

1. Der Bezirk Mittelfranken erlässt für alle bezirkseigenen landwirtschaftlichen Flächen ein Anbauverbot gentechnisch veränderter Organismen.
2. Werden diese Flächen selbst bewirtschaftet, so kann dies unmittelbar umgesetzt werden, ansonsten ist dies in allen Pachtverträgen umzusetzen.
3. Schwerpunkt dieses Antrages sind naturgemäß die landwirtschaftlich betriebenen Güter der Bezirkskliniken und die landwirtschaftlichen Lehranstalten in Triesdorf.
4. Auch die Fachberatung für Imkerei des Bezirkes und die Saatzucht der Landwirtschaftlichen Lehranstalten Triesdorf sollen ihre Beratungsfunktion zu gentechnikfreiem Wirtschaften weiter verstärken.
5. Der Bezirk Mittelfranken unterstützt die Aktivitäten von Bauernverband, der Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft (AbL), dem Deutschen Berufsimkerverband, den Umweltbeauftragten der Kirchen sowie der Landjugendbewegungen, auf gentechnisch veränderte Pflanzen zu verzichten.
6. Nach Abschluss dieser Maßnahmen ist dem Bezirkstag zu berichten.

### Hintergründe und Begründung:

Der Bezirk Mittelfranken schließt sich damit den vielfachen (europaweiten) Initiativen an, die sich zu gentechnikfreiem Wirtschaften verpflichten und damit ihre Landwirtschaft vor genmanipuliertem Saatgut schützen.

Der Bezirk Mittelfranken ist aufgefordert, den Mehrheitswillen der Verbraucherinnen und Verbraucher - 70 Prozent lehnen gentechnisch veränderte Lebensmittel ab – im Rahmen seiner Möglichkeiten umzusetzen.

**Folgen für ökologisches Wirtschaften:**

Bei ökologischem Wirtschaften kann eine wilde Auskreuzung genmanipulierten Erbgutes (auch nach Ansicht des Max-Planck-Instituts) nicht verhindert werden, und damit können - trotz größter Anstrengungen der Betroffenen - die Richtlinien für den ökologischen Landbau nicht mehr eingehalten werden.

**Folgen für konventionelles Wirtschaften:**

Auch bei konventionellen Wirtschaften entsteht durch den von interessierten Konzernen geförderten Anbau gentechnisch veränderter Pflanzen ein massiver Kostendruck. Stellt sich nach Jahren heraus, dass tatsächlich wilde Auskreuzungen stattgefunden haben oder gar gesundheitlich negative Folgen durch die Verwendung von genmanipulierten Pflanzen festgestellt werden mussten, kommen auf diese landwirtschaftlichen Betriebe Schadenersatzforderungen zu. Bisher hat sich noch keine Versicherung bereit erklärt, das Risiko Gentechnik in der Landwirtschaft zu versichern.

Darüber hinaus kann der Bezirk Mittelfranken diese Deklaration als "gentechnikfreie bäuerliche Region" als außerordentlich wirksames Werbeargument für die fränkischen Urlaubsgebiete verwenden.

Für die Bezirkstagsgruppe Bündnis 90/Die Grünen



Birgit Raab